

DA-Workshop

Erster Live OP Workshop der Firma Camlog und DentalAlliance Süd unter Leitung von Dr. H.J.Hartmann

Ein Teilnehmerbericht von
Zahnarzt Christian Michael Baer

Meist bedeutet die Insertion von Implantaten trotz sorgfältiger Planung und ausführlicher präoperativer Diagnostik jedes Mal eine neue Herausforderung für den Operateur. Ausreichende Erfahrung und Fachwissen ist für den implantologischen Erfolg daher unabdingbar. Unter Leitung von Dr. H.J. Hartmann aus Tutzing am Starnberger See, veranstaltete die DentalAlliance Süd in Zusammenarbeit mit der Firma Camlog am 07. Oktober 2005 im Center of Dental Education in Gauting bei München einen Live OP-Workshop zum Thema:

Sofortimplantation nach Extraktion.

Neben theoretischer Themenschwerpunkte vermittelte Dr. Hartmann sein Wissen während der Live-Insertion von insgesamt 10 Schraubenimplantaten der Firma Camlog, bei zwei Patientinnen. Vor Beginn der ersten OP, bei der im Unterkiefer 3 und im Oberkiefer 6 Implantate inseriert wurden, besprach Dr. Hartmann ausführlichst die Schritte der notwendigen präoperativen Planung und Diagnostik. Dr. Hartmann zeigte die verschiedenen Möglichkeiten der prothetischen Versorgung von Ober- und Unterkiefer bei unterschiedlicher Anzahl von Implantaten auf und betonte, dass aus Stabilitätsgründen stets beide Kiefer des Patienten versorgt werden sollten. Anhand von Röntgenbildern und CT's wurden die möglichen Insertionsstellen, Implantatlängen und -größen, unter Berücksichtigung der zu erwarteten Knochenqualität, bestimmt. Wobei möglichst grosse Implantate ausgewählt werden sollten, da unter einer Länge von 10 mm die Misserfolgsrate ansteige. Dr. Hartmann favorisierte wurzelförmige, sich nach unten verjüngende Camlog-Implantate, da diese unter anderem dem umliegenden Knochen eine bessere Ernährung ermöglichen und somit erforderlichenfalls der interimplantäre Abstand geringer gewählt werden kann, als bei zylinderförmigen Implantaten.

Zur Festlegung der Implantatposition in Bezug auf die spätere prothetische Versorgung diente eine vom Zahn-



techniker nach Wax-up hergestellte Bohrschablone. Die Schnittführung sollte so gewählt werden, dass möglichst kein Verlust der befestigten Gingiva um das Implantat eintritt. Bei der Implantatbettauflbereitung muss auf entsprechenden Abstand zu gefährdeten Strukturen geachtet werden. Das Foramen Mentale z.B., sollte operativ dargestellt werden, um eine Verletzung des Nervenastes zu vermeiden. Dr. Hartmann empfahl eine entsprechende Bevorratung unterschiedlicher Implantatgrößen und -längen, um den Implantatdurchmesser der jeweiligen Knochensituation jederzeit anpassen zu können.

Die Aufbereitung der Bohrstollen sollte des öfteren mithilfe von Parallelisierungspfosten überprüft werden. Weiterhin macht Dr. Hartmann einen Exkurs in die Arzthaftung und empfahl die Vorgehensweise bei Implantation mit Fotos zu dokumentieren.

Die Anfertigung eines OP-Protokolls ist seit Januar 2005 vorgeschrieben. Bei

der zweiten OP führte Dr. Hartmann eine Sofortimplantation mit gleichzeitiger Entfernung des wurzelfrakturierten Zahnes 34 durch.

Sofortimplantation und Sofortversorgung stellen einen Paradigmenwechsel in der Implantologie dar.

Durch sofortige Implantation nach Extraktion, kommt es zu einer Unterstützung des Alveolarknochens durch das Implantat. Dies wirkt einer Resorption des periimplantären Hart- und Weichgewebes entgegen und ermöglicht somit ein entsprechend optimal ästhetisches Ergebnis der prothetischen Versorgung.

Vorraussetzung für eine Sofortimplantation ist jedoch eine intakte labiale Alveolenwand, die bei der Implantatbettauflbereitung nicht weiter ausgedehnt werden sollte.

Implantatdesign und Alveolenform müssen weitestgehend kongruent sein, um den verbleibenden Restspalt möglichst gering zu halten.

Dr. Hartmann erläuterte auch das Vor-



gehen bei verzögerter Sofortimplantation sechs Wochen nach Zahnentfernung, wenn entzündliche Prozesse der sofortigen Insertion eines Implantats entgegenstehen. Er verdeutlichte anhand von Fotos, Filmen und Computeranimationen die Kronenversorgung bei Sofortimplantation und versorgte die Teilnehmer mit vielen Hintergrundinformationen bezüglich Knochengewinnung, Knochenersatzmaterialien, Membranen, Augmentationstechniken und Weichgewebsmanagement um Implantate.

Seiner Auffassung nach ist die Kronenversorgung mittels Galvanotechnik aufgrund erzielbaren Präzision die Methode der Wahl. Dr. Hartmann verdeutlichte in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer präzisen Innengeometrie, wie sie das Camlog-Implantatsystem aufweist.

Weiterhin zeigte Dr. Hartmann die wichtigsten Fehlerquellen bei Sofortimplantation auf. So ist es unter anderem für den implantologischen Erfolg entscheidend, eine Irritation des periimplantären Gewebes durch Zementreste oder Ausschwemmung von Bakterien zwischen Implantat und Aufbaupfosten zu vermeiden.

Es genügt heute nicht mehr "nur" haltbare Implantate zu setzen. Eine State Of The Art Versorgung mit Implantaten ist nur unter Berücksichtigung gesteigerter ästhetischer Ansprüche möglich, wobei die Beherrschung ausgereifter Operationstechniken als selbstverständlich angesehen wird. Die Technik der Sofortimplantation ermöglicht dabei, dem Patienten eine Versorgung auf höchstem Niveau anbieten zu können.



Abschliessend lässt sich feststellen, dass die Veranstaltung Live OP-Workshop unter der Leitung von Dr. Hans-Jürgen Hartmann rundum gelungen war, sowohl von der Planung und der Organisation (Herr Sütterlin, Herr Braun), wie auch über die Präsentation bis hin zur Örtlichkeit und dem kulinarischen Rahmen. Die Fülle an vermitteltem Fachwissen war enorm und die Erwartungen der Teilnehmer wurden weit übertroffen. ■



Der Autor:

Christian
Michael Baer
Zahnarzt

Tätigkeits-
schwerpunkt:
Implantologie
Johannes-
Stark-Str. 1,
92284
Poppenricht